



Editorial

Liebe Leser,

im gefühlten Spätsommer (also kurz bevor der Weihnachtsstress richtig losgeht) melden wir uns nochmal bei Ihnen mit einem Sammel-surium an Nachrichten aus der Geo-Szene sowie einigen Projektberichten.

Da wären zunächst einige sehr interessante Beiträge rund um Mapbender. Es geht u. a. um zukünftige Software-Entwicklungen, die Mitte Oktober beim Mapbender-Anwendertreffen in Bonn vorgestellt und diskutiert wurden. Die meisten der beschriebenen Neuerungen werden über die laufenden Pflegeverträge finanziert (nur falls Sie sich schon einmal gefragt haben, wofür Sie die eigentlich abschließen...), manche Anforderungen kamen aber auch aus den laufenden Projekten.

Von diesen stellen wir hier stellvertretend eine Anwendung zum bundesweiten Biodiversitäts-Monitoring vor, sowie die Planung von Drohnenflügen mittels Mapbender.

Im Bereich der Metadaten berichten wir über ein modernes, standardkonformes System, welches wir im Auftrag der Landesvermessung

Rheinland-Pfalz entwickelt haben. Zum anderen beschreibt eine unserer Mitarbeiterinnen eine interessante Verknüpfung von Metadaten, Drohnenflügen und QGIS.

Ebenso lesenswert sind zwei Artikel, die sich mit dem Monitoring von OSM-Daten und mit der Anbindung externer Datenquellen an PostgreSQL-Datenbanken befassen.

Als willkommenen Ausgleich zu aller Web- und Mobil-Technologie haben wir noch einen Artikel über die GIS-gestützte Erstellung eines (im Ergebnis) analogen Kartenwerkes. Diese haben nämlich bei aller Digitalisierung auch noch ihre Berechtigung!

Außerdem berichten wir noch über diverse Konferenzen und haben wieder eine gut gefüllte Liste mit Veranstaltungstipps (allen voran die Where2B am 12.12.!) und eine Übersicht über alle GIS-Schulungen für 2020.

Wir wünschen Ihnen wie immer eine informative Lektüre und einen möglichst stressarmen Herbst!

Es grüßt Sie,

Inhalt

Neues vom Mapbender	2	Datenverbindungen schaffen mit PostgreSQL Foreign Data Wrappers	13
Datenerfassung leicht gemacht: Mapbender im Einsatz für die Biodiversität	4	Rückblick auf Geo-IT Veranstaltungen 2019 ...	14
Flugmissionen in Mapbender - Webbasierte Planung von Befliegungen	6	WhereGroup Veranstaltungstipps	17
Metador beim Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz	8	Where2B 2019 - Konferenzprogramm	18
Metadaten, QGIS und Drohnen?	9	FOSS Academy - Rückblick einer Teilnehmerin auf die Sommerschule	19
Von den Rohdaten bis zum Druck: Hydrogeologische Faltkarte veröffentlicht	11	Schulungsprogramm FOSS Academy	20
Neue Funktionen im OpenStreetMap Control Tool	12	WhereGroup Pinnwand	22
		Impressum	23



Neues vom Mapbender

von Olaf Knopp, WhereGroup



Mapbender

Mapbender, die Open-Source-Software zur Erstellung kartenbasierter Webanwendungen, wird maßgeblich von der WhereGroup entwickelt.

Das Projekt blickt mittlerweile auf eine über 15-jährige Geschichte zurück, davon 13 Jahre als offizielles OSGeo-Projekt. In dieser Zeit wurde die WebGIS-Software permanent weiterentwickelt und stetig an neue Anforderungen der Nutzer angepasst.

Aktuell liegt Mapbender in Version 3 vor und steht wieder vor einem großen Entwicklungsschritt, denn es stehen an vielen Stellen Neuerungen an. Dabei liegt der Fokus für die nächsten Monate auf folgenden drei Bereichen:

- Aktualisierung der verwendeten Komponenten
- Refactoring des Quellcodes
- Überarbeitung der Designs von Backoffice und WebGIS-Frontend

LTS-Version

Im Mai 2019 wurde mit der 3.0.8.x erstmals eine Long-Term-Support-Version (LTS) veröffentlicht. Diese wird vom Core-Entwicklerteam bis zum 31.03.2021 mit Sicherheitsaktualisierungen und kleineren funktionalen Erweiterungen gepflegt und steht seit September 2019 in der Version 3.0.8.4 zur Verfügung.

Ausblick auf Mapbender 3.1

Parallel zur LTS-Version laufen die Arbeiten an der neuen Version 3.1. Neben dem umfangreichen Refactoring diverser Bestandteile steht hier vor allem die Migration auf Symfony 3.4 und OpenLayers 4 im Vordergrund. Beide Komponenten erlauben in Zukunft die einfachere Aktualisierung auf die jeweils neuesten Versionen, wie zum Beispiel OpenLayers 6.

Eine zentrale neue Funktion in Version 3.1 ist die Anpassung der Navigationselemente zur Rotation der Karte mit einem modernen Bedienelement. Ab Version 3.1 wird Mapbender zudem mit einer vorkonfigurierten deutschlandweiten Straßensuche ausgestattet sein. Der Dienst dafür wird – genau wie die OSM-Hintergrundkarte – von der WhereGroup bereitgestellt.

Ein erstes Alpha-Release von Mapbender 3.1 wird der Community im Herbst 2019 zur Verfügung gestellt.

Weitergehende Entwicklungen

Ein nächster Schritt ist die Migration des Digitizers auf die neue Mapbender-Architektur mit OpenLayers 4. Geplant ist weiterhin die Implementierung wiederverwertbarer Dienstinstanzen, die mit finanzieller Unterstützung des Oberbergischen Kreises bis Ende 2019 realisiert werden soll. Mit ihr können zukünftig in Applikationen konfigurierte Kartendienste 1:1 in andere Anwendungen übernommen werden. Ein herzliches Dankeschön an den Oberbergischen Kreis an dieser Stelle!

Einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt stellt die Modernisierung der Weboberflächen dar. Zum einen soll das Administrations-Backend ein frischeres und helleres Design bekommen, zum anderen wird der Kartenclient als vollständige responsive Anwendung für Desktop, Tablet und Smartphone implementiert. Dieser Schritt macht zunächst die Modernisierung des Templating-Systems der Applikationen notwendig.

Umstieg auf Mapbender 3.1

Um den Umstieg auf Mapbender 3.1 zu erleichtern, existiert zunächst noch die Möglichkeit, bestehende Anwendungen weiter auf OpenLayers 2 laufen zu lassen. Darüber hinaus wird es ein Migrationstool geben, welches Konfigurationen von Mapbender 3.0.x auf 3.1 überträgt.



Neues vom Mapbender (Fortsetzung)

Die genannten Entwicklungen sollen im ersten Quartal 2020 veröffentlicht werden.

Was erwartet uns in 2020?

Für 2020 stehen weitere Aktualisierungen, Features und Erweiterungen an. Dazu gehören zum Beispiel das Refactoring des Routings, das Update auf Symfony 4.4 und OpenLayers 6, die Einführung automatisierter Tests und die Erweiterung des Plugin-Systems zur einfachen Implementierung neuer Elemente und Funktionen.

Anwendertreffen in Bonn

Am 10.10.2019 fand in Bonn das Mapbender-Anwendertreffen 2019 mit rund 40 TeilnehmerInnen statt. Im Rahmen der Veranstaltung stellten viele NutzerInnen ihre Mapbender-basierte WebGIS-Lösung vor und tauschten sich über die verschiedenen Möglichkeiten der

Software aus. Das Treffen diente dem Mapbender-Team auch dazu, den aktuellen Entwicklungsstand der Version 3.1 sowie die Roadmap der Community vorzustellen und zu diskutieren. Für interessierte Nutzer steht die Roadmap auch auf der Mapbender-Webseite zur Verfügung [1].

Die für die nächsten Monate geplanten Entwicklungen stellen aus Sicht des Mapbender-Teams einen großen Fortschritt in den Bereichen Usability, Stabilität, Upgradefähigkeit und Erweiterbarkeit dar. Damit wird es zukünftig noch leichter, mit Mapbender moderne Web-GIS-Anwendungen ohne Programmieraufwand einzurichten.

Weiterführende Links:

[1] <https://mapbender.org/>

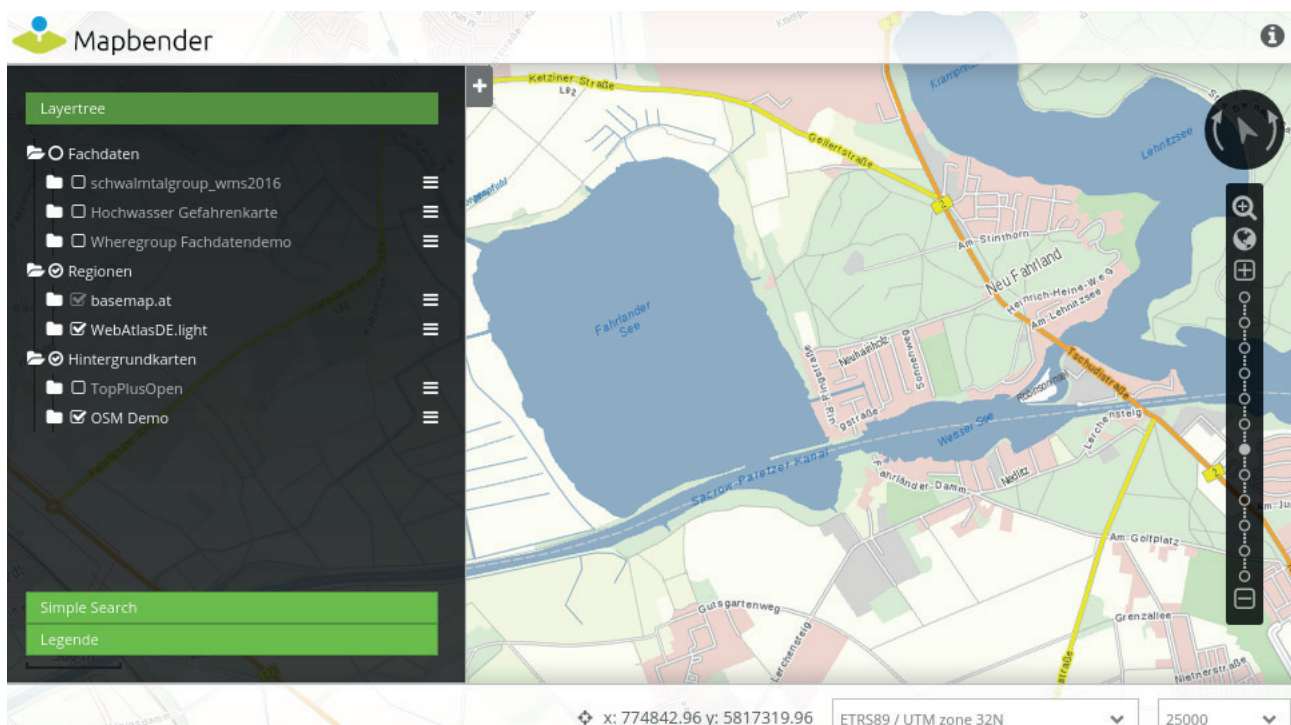


Abb. 1: Neues Rotationstool in Mapbender (Screenshot: Rolf Neuberger, WhereGroup)



Datenerfassung leicht gemacht: Mapbender im Einsatz für die Biodiversität

von Frederik Häfker, WhereGroup



Der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V. (BBS) bietet Fachnutzern mit seiner Biodiversitätsdatenbank eine branchenspezifische, webbasierte GIS-Anwendung. Mit dieser können alle relevanten Geodaten der Biodiversität im System erfasst, gepflegt und abgefragt werden.

Die Darstellung von Geodaten über GIS-Anwendungen mündet zumeist in ansehnlichen Karten, die den Fachanwendern das Arbeiten erleichtern und Ergebnisse anschaulich darstellen. Der Arbeitsbereich rund um Datenerhebung und -verwaltung genießt häufig einen eher nüchternen Ruf. Dies muss jedoch nicht sein.

Mit der Umstellung der bestehenden Biodiversitätsdatenbank des Industrieverbandes Steine und Erden e. V. (ISTE) auf Mapbender werden sich eine Reihe an Systemverbesserungen ergeben – zu denen u. a. die Form der Datenerfassung zählt.

Das Biodiversitätsdatenbank-Projekt wird damit als eines der ersten von den Neuerungen der Mapbender-Version 3.1 profitieren: In das Projekt fließen Entwürfe des User-Interface-Prototypen des Mapbender 3.1 ein. Schlanke, aufgeräumte Oberflächen mit intuitiver Führung durch die Formulare unterstützen zukünftig dabei, die Daten effizient aus dem Backend in die Datenbank zu importieren, während den Entscheidern auf der Auswertungsseite aussagekräftige Karten zur Verfügung gestellt werden.

Neben der klassischen Kartenansicht bietet die Biodiversitätsdatenbank über Mapbender eine Oberfläche zur Datenerfassung per For-

mular.

Dabei bleiben die eigentlichen Vorteile von Mapbender erhalten – eine zentrale Installation, eine performante Administrations-Oberfläche und eine einheitliche Konfiguration. Weiterhingibt es zahlreiche Möglichkeiten, um individuelle Anwendungen zusammenzustellen – in unserem Anwendungsfall komplett ohne Karte (siehe auch Abb. 2).

Hervorzuheben an diesem Projekt ist das Zusammenspiel klassischer, erprobter Standardkomponenten einer Geodateninfrastruktur, wie beispielsweise die PostgreSQL-Datenbank, und weiteren Komponenten wie der hochperformanten In-Memory-Datenbank Redis.



Abb. 1: Biodiversität (Quelle: Adobe Stock)

Ab Produktivschaltung der Anwendung werden deutschlandweit eine Vielzahl an Unternehmen, Büros und Anwendern aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammenarbeiten. Strikte Sicherheitskonzepte und eine saubere Rechteverwaltung sind dabei nur ein – wenn auch wichtiger – Bestandteil dieser Open-Source-Anwendung.



Datenerfassung leicht gemacht: Mapbender im Einsatz für die Biodiversität (Fortsetzung)

Mit dem geplanten Ansatz wird ein Zusammenspiel vieler Open-Source-Komponenten ermöglicht, so dass sich das Arbeiten für den Anwender flüssig und angenehm anfühlt. Denn: Das Erfassen von Datenpunkten in großer Zahl ist eine aufwändige Arbeit, die optimal durch eine entsprechende Software unterstützt werden sollte.

Bei der Biodiversitätsdatenbank erleichtern zukünftig eine hohe Systemgeschwindigkeit und moderne Oberflächen die Arbeit der Fachanwender und motivieren damit zur Pflege

der Datenbestände – je einfacher die Arbeit mit der Anwendung von der Hand geht, desto eher wird die Software produktiv eingesetzt. Das Ergebnis ist letztendlich ein besserer Datenbestand. Mehr Daten wiederum führen zu besseren Auswertungen und aussagekräftigeren Reports.

Die WhereGroup dankt dem BBS für die tolle Zusammenarbeit und die Möglichkeit, das Projekt mit zukunftsweisenden Technologien umzusetzen!

bbs die Baustoffindustrie

Menü Online Hilfe Abmelden

Allgemeine Angaben

Vorhabenträger

Bezeichnung des Vorhabens

[Vorhaben anlegen >](#)

Angaben Untersuchungsanlasses

Email address

We'll never share your email with anyone else.

Email address

We'll never share your email with anyone else.

Email address

We'll never share your email with anyone else.

[Untersuchungsanlass anlegen >](#)

Neue Untersuchung anlegen

Artengruppe

Name des Beobachters/der Institution

Anzahl der Untersuchungstermine

Untersuchungsbeginn

Untersuchungsende

Geländehöhe des Artfunds

nationaler Schutzstatus

Rote Liste

[Abschließen ✓](#)

GIPS BKRI DNV Kalk MBRO vdz.

Datenschutz Impressum Kontakt

Abb. 2: Mapbender - in der Formularansicht für den BBS (Screenshot: Frederik Häfker, WhereGroup)



Flugmissionen in Mapbender - Webbasierte Planung von Befliegungen

von Charlotte Toma, WhereGroup

Mit Mapbender [1] werden von vielen Anwendern Geodaten veröffentlicht und visualisiert. Zudem erfolgt mit dem Mapbender-Tool „Digitizer“ auch eine direkte Erfassung und die Bearbeitung bereits bestehender Daten [2].

Auf diese Weise können auch Befliegungsmissionen geplant und die Visualisierung von Ergebnissen – z. B. Orthophotos, digitale Gelände- und Oberflächenmodelle, Höhenlinien und Vegetationsindexe – umgesetzt werden.

Bei unserem Kunden „Stadtwerk am See“ werden zweidimensionale Ergebnisse aus photogrammetrischen Prozessierungen in Pix4D-mapper bereits seit geraumer Zeit in einer Mapbender-Anwendung visualisiert. Die Daten werden dazu über QGIS-Server WMS in das Projekt integriert und erlauben die plattformun-

abhängige, hochaktuelle Abfrage von Gebietsinformationen.

Gearbeitet wird derzeit an der Planung der Befliegungsrouten mithilfe des Digitizer. Ziel ist die schnelle und möglichst automatisierte Angebotserstellung von Befliegungen über eine grobe Gebietsabfrage: Nach der Angabe relevanter Informationen über den Digitizer sollen die Daten an den PDF-Druck für die interne Dokumentation weitergegeben und per E-Mail an den Bearbeiter für die direkte Weitergabe erfolgen.

Im Hintergrund steht eine zentrale Datenbankverwaltung über PostgreSQL und PostGIS mit Trigger für die automatische Berechnung der Informationen, wie z. B. der Fläche oder Flugdauer.



Orthofoto Gemeinde Hagnau

Abb. 1: Mapbender Anwendung von Geoportal Hagnau mit Orthophoto (Screenshot: Marc Mildner, Stadtwerk am See)



Flugmissionen in Mapbender - Webbasierte Planung von Befliegungen (Fortsetzung)

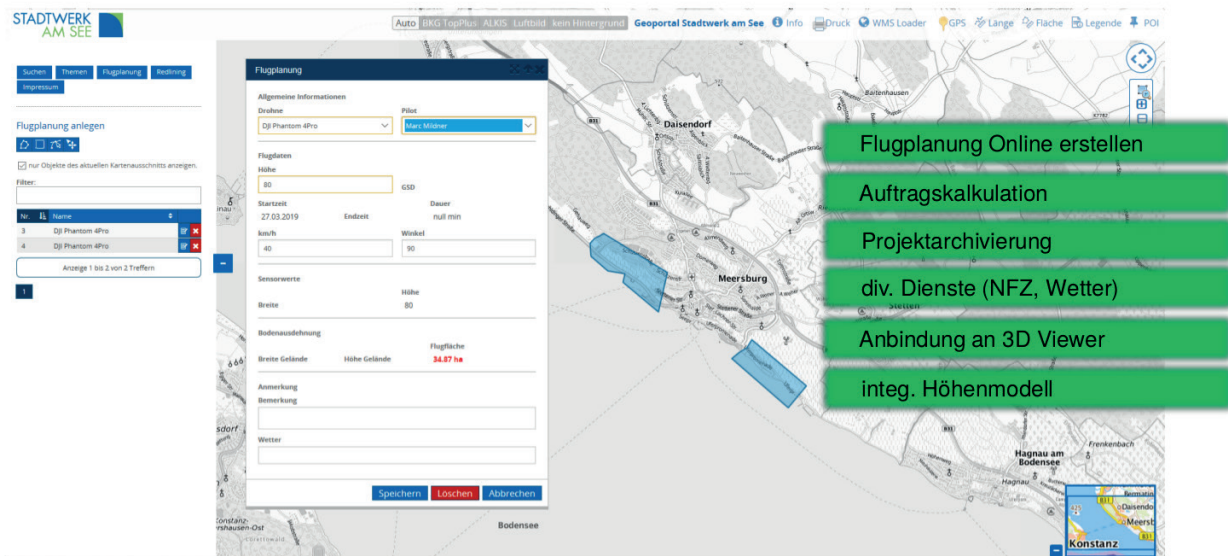


Abb. 2: Erfassungsmaske für die Flugplanung über Digitizer-Element in Mapbender
(Screenshot: Marc Mildner, Stadtwerk am See)

Der erste Ansatz dieses Konzeptes wurde bereits von Herrn Mildner beim „Stadtwerk am See“ umgesetzt. Neben seiner Arbeit als Vermessungstechniker ist er für die Drohnenbilderfassung und -verarbeitung zuständig. Ein wichtiger Faktor ist daher für ihn, seine Daten in das bestehende Geoportal zu integrieren und in Wert zu setzen.

Dank des umfangreichen Funktionsumfangs von Mapbender sind die gewünschten Erweiterungen ohne viel Aufwand umsetzbar. Im Fokus steht derzeit die Einrichtung automatisierter Datenbank-Prozesse, um alle relevanten Fakten zum genutzten Unmanned Aerial Vehicle (UAV) und dem Missionsziel abzudecken.

Falls schon ähnliche Umsetzungsansätze im Open-Source-Bereich bestehen oder eine Lösung mit Mapbender oder PostgreSQL von Interesse ist, lädt das „Stadtwerk am See“ zur Zusammenarbeit ein.

Spannend für kommende Mapbender-Versionen könnte – außer der Integration der Flugplanung – eine 3D-Ansicht der Punktwolken und texturierte Modelle sein. Aktuell bietet sich CesiumJS [3] als Open-Source-Ergänzung für webbasierte 3D-Ansichten an.

Weiterführende Links:

- [1] <https://mapbender.org/>
- [2] <https://doc.mapbender.org/de/functions/editing/digitizer.html>
- [3] <https://cesiumjs.org/>



Metador beim Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz

von Markus Hartmann, WhereGroup

Das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) ist für viele Aufgaben der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz zuständig.

Eine zentrale Aufgabe ist es, die Daten des vermessungstechnischen Raumbezugs, des Liegenschaftskatasters und die geotopografischen Informationen in Informationssystemen zu überführen und als Geobasisinformationen für öffentliche und private Aufgaben bereitzustellen.

Als moderne Verwaltung mit einem hohen technischen Standard versteht sich das LVermGeo als Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger des Landes, für Unternehmen und Behörden und setzt dafür die Digitalisierung in der Vermessungs- und Katasterverwaltung konsequent um.

Metadatenverwaltung beim LVermGeo

Um die Vielzahl der Geodaten des LVermGeo intern und extern auf einfachstem Wege auffindbar zu machen, wurde die WhereGroup beauftragt, ein zentrales System zur Metadatenauskunft und -verwaltung aufzubauen. Zum Einsatz kommt hierbei Metador [1], welcher von der WhereGroup selbst entwickelt und stetig erweitert wird.

Metador ist eine ereignisgesteuerte Web-Anwendung zum Erfassen, Bearbeiten, Verwalten und Veröffentlichen von Metadaten in großen Datenbeständen, die sich durch zahlreiche Plugins erweitern lässt. Komfortable und anpassbare Formular-Vorlagen zur Dateneingabe ermöglichen die einfache Erstellung neuer Metadatensätze. Für die Bedürfnisse des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation in Rheinland-Pfalz wurde der Metador individuell angepasst.

Validierungen und Datenbearbeitung

Die Software bietet eine komplexe Validie-

rungsmöglichkeit der eigenen Metadaten. Hierbei kann eine automatische Überprüfung der erfassten Metadaten auf Richtigkeit und Vollständigkeit, sowohl für vorgefertigte als auch für eigene Profile erfolgen.

Zusätzlich können Selbsttests zur Unterstützung bei der Fehlersuche über die Web-Oberfläche angestoßen werden und frühzeitig fehlerhafte Profile aufzeigen. Fehlerhafte Metadaten können bis zu einer erfolgreichen Validierung in Quarantäne verschoben werden. Über eine Eigenschaften-Vererbung vom Parent auf das Child über sogenannte Series-Metadaten, insbesondere bei den einzelnen Kacheln von Orthophotos (Tile-Metadaten), können durch einmalige Anpassungen ganze Datensätze aktualisiert werden. Auch passen sich nach definierten Regeln die Daten im Parent bei Änderungen am Child an. Automatisierte Exporte können eingerichtet werden.

In den Metadaten eines Elementes können beliebige Informationen erfasst werden, die für das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation im Zusammenhang mit dem Element von Bedeutung sind. Das sind Informationen über die Genauigkeit und Aktualität des Elements, Einschränkungen bei der Verwendung und beim Austausch des Elements oder wichtige Prozesse in seinem Lebenszyklus.

Standardkonform und kompatibel

Dabei ist Metador kompatibel zu den ISO- und INSPIRE Standards sowie den Richtlinien der GDI-DE. Über eine CSW-Schnittstelle können die freigegebenen und validierten Metadaten über die OGC-konforme Katalogschnittstelle im Internet bereitgestellt werden.

Weiterführende Links

[1] <https://wherogroup.com/produkte/metador.html>



Metadaten, QGIS und Drohnen?

von Charlotte Toma, WhereGroup

Bilder enthalten eine Vielzahl an Metadaten, die bei JPEG- oder TIFF-Bilddateien üblicherweise über das Exchangeable Image File Format (Exif) vorgehalten werden. In diesen Exif-Daten enthalten sind neben dem Zeitstempel und Kameraparametern auch die geographischen Lageinformationen. Diese werden bei der photogrammetrischen Bildverarbeitung für die Ausrichtung und Verortung im Raum genutzt. Doch welchen Nutzen haben wir in der zweidimensionalen Kartenwelt von diesen Daten?

In jedem Arbeitsbereich, in dem Daten generiert, vorgehalten und weiterverarbeitet werden, sind Metadaten ein wichtiger und leider meist vernachlässigter Teil der Geodateninfrastruktur. Diese weiterführenden Daten sind entscheidend für die Inwertsetzung von Bildinhalten und die langfristige saubere Optimierung von größeren Datenmengen. Für die Verwaltung dieser Metadaten gibt es eine Vielzahl an Programmen (u. a. Metador von der WhereGroup [1]), die den Nutzern über Suchfunktionen das schnelle Auffinden relevanter Geodaten ermöglichen. Auch beim Einsatz von Unmanned Aerial Systems (UAS) - d. h. Drohnen, die vom Boden aus navigiert werden - z. B. bei der Befliegung eines Steinbruchs, werden in den einzelnen Arbeitsschritten Daten erfasst, die im Laufe

der Verarbeitung teilweise abhandeln kommen.

Problematisch wird dies, wenn die für eine Flug-Mission relevanten Informationen durch einen Fehler nicht mehr gefunden werden können. Behoben werden könnte dieses Problem durch eine strukturierte Metadatenerfassung. Weitere Flugplanungen im gleichen Gebiet könnten auf Basis bisheriger Einstellungen schnell durchgeführt und Daten korrigiert und ergänzt werden.

Einen guten Ansatz dafür bietet das konzeptionelle Modell einer Metadatenstruktur zur Dokumentation von UAS Systemen von Paulus et al (2014) [2]. Diese Arbeit wird auch im Leitfaden für mobiles GIS [3] von dem Runden Tisch GIS e. V. beschrieben und verdeutlicht den Nutzen einer sauberen Datenerfassung in jedem Missionsbereich.

Erste Schritte, um eine solche Metadatenstruktur mit Open Source Software umzusetzen, bietet das QGIS-Tool „Import Geotagged Photos“ [4]. Dieses erlaubt die Transformation von JPEG-Bildern in Shapefile-Punkte. Dafür werden die Exif-Informationen pro Bild exportiert und der jeweilige Bildpfad bei den Aufnahmekoordinaten hinterlegt.

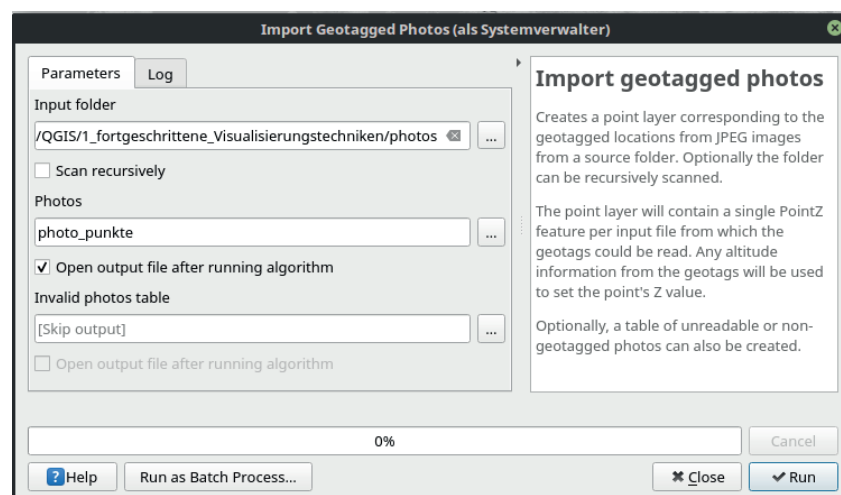


Abb. 1: Modulkonfiguration „Import Geotagged Photos“ in QGIS3 (Screenshot: Charlotte Toma, WhereGroup)



Metadaten, QGIS und Drohnen? (Fortsetzung)

Diese Zuordnung der Daten erlaubt in der Karte die Anzeige von kleinen Vorschaubildern für die Visualisierung der Missionsergebnisse.

Mit dem weiteren Tool „Points to Path“ können dann z. B. Projektansichten mit den jeweiligen Flugrouten angezeigt werden. Das Modul bietet außerdem eine gute Basis für die zeitliche Dokumentation von Befliegungsreihen, Änderungen an einem bestimmten Gebietspunkt oder auch nur die gesammelte Datenverwaltung von georeferenzierten Bilddaten.

Da der Bildpfad über die Informationsabfrage erkannt wird, kann sowohl im Projekt, als auch über eine FeatureInfo-Abfrage in einem OWS Geodienst das Bild dargestellt werden. Neben der Veröffentlichung als WMS über QGIS Server kann das Shapefile auch einfach weitergegeben werden oder in eine zentrale Datenbank importiert werden.

Dank der Speicherung der Exif-Daten zur Ausrichtung kann bei der Visualisierung die Blick-

richtung dargestellt werden. Dies erlaubt die lagegetreue Analyse des Geländes und der dargestellten Objekte, ohne selbst vor Ort zu sein.

Dieser Workflow ist unbegrenzt skalierbar und kann nicht nur für die Drohnenbilder, sondern auch für Panoramabilder, Kontrollpunkte oder Erfassungsmaßnahmen genutzt werden.

Weiterführende Links:

- [1] <https://wherogroup.com/produkte/metador.html>
- [2] http://gispoint.de/fileadmin/user_upload/paper_gis_open/537543059.pdf
- [3] https://rundertischgis.de/publikationen/leitfaeden.html#a_mobilegis
- [4] https://docs.qgis.org/3.4/en/docs/user_manual/processing_algs/qgis/vectorcreation.html?#import-geotagged-photos

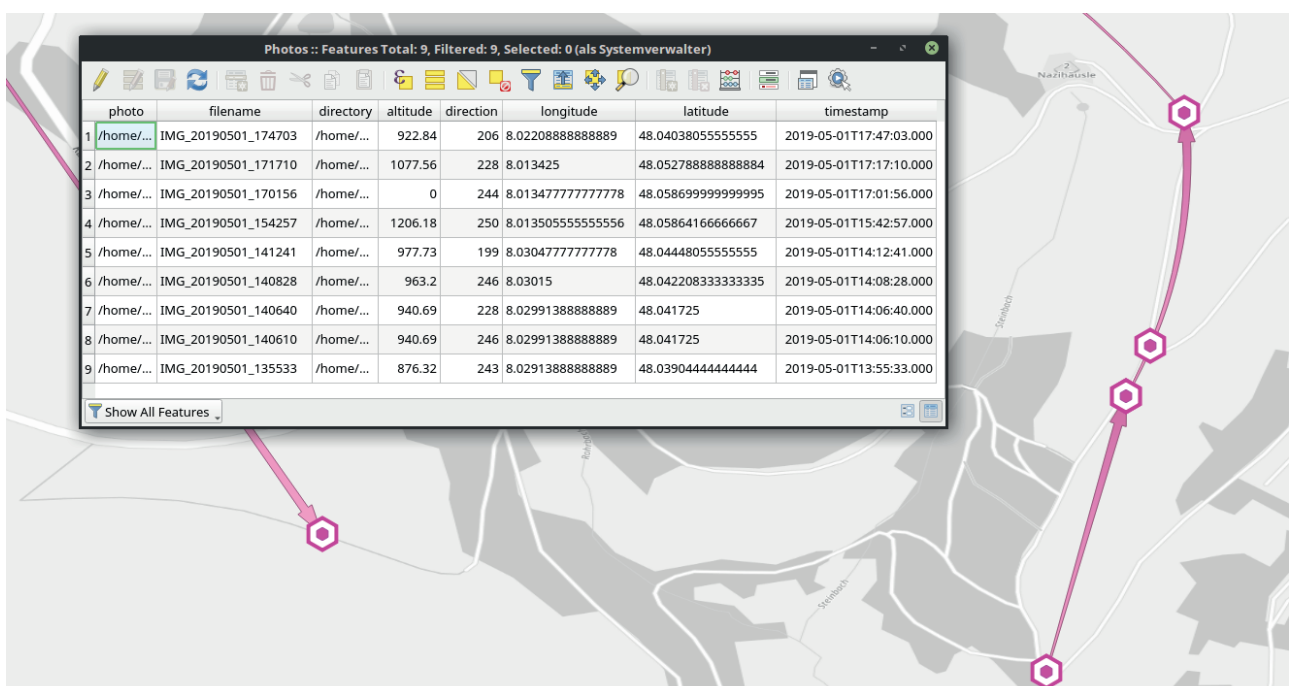


Abb. 2: Aufbereitete Flugroute mit Sachinformationen in QGIS3 (Screenshot: Charlotte Toma, WhereGroup)



Von den Rohdaten bis zum Druck: Hydrogeologische Faltkarte veröffentlicht *von Stefan Giese, WhereGroup*

Neben aller Webtechnologie gibt es mitunter auch erfrischend analoge Aufträge zu bearbeiten.

So hat die WhereGroup im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg das analoge Kartenwerk „Hydrogeologische Erkundung Baden-Württemberg Würm-Schwippe“ produziert.

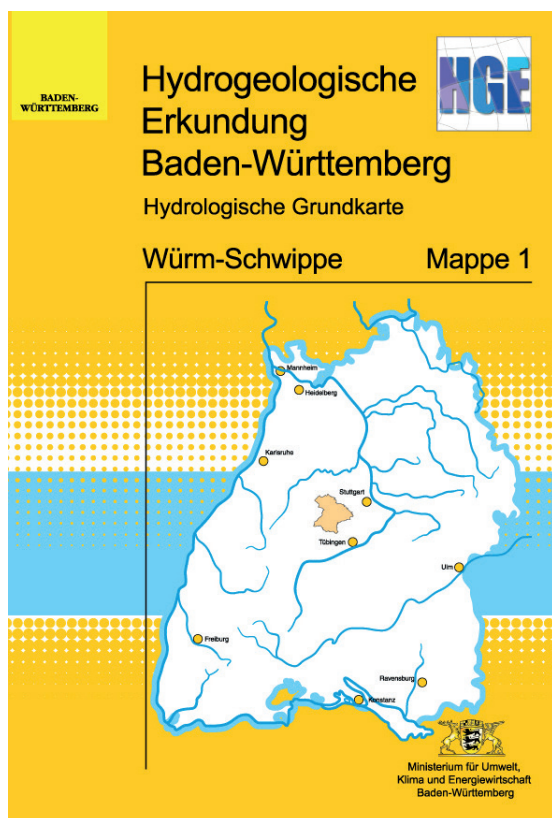


Abb. 1: Ansicht Hydrologische Grundkarte
(Quelle: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg)

Die Kartenwerke und Erläuterungen der Hydrogeologischen Erkundungen (HGE) und Hydrogeologischen Kartierungen (HGK) haben sich bei der Bearbeitung wasserwirtschaftlicher

und hydrogeologischer Aufgaben bewährt. Die erstellten Karten sind ein gutes Hilfsmittel für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Grundwasservorkommen und für den übergeordneten Grundwasserschutz. Sie stellen eine wertvolle Übersicht über das Inventar an Aufschlüssen und die allgemeine hydrogeologische Situation im Erfassungsgebiet dar und dienen somit als Arbeitsgrundlage für alle auf dem Grundwassergebiet tätigen Behörden, Planungsverbände, Wasserversorger und Ingenieurbüros. Letztlich tragen sie damit auch zur Sicherung der Wasserversorgung bei.

Produkte der HGE sind die hydrologische Grundkarte, textliche Erläuterungen und die in Tabellen erfassten Basisdaten, die in gedruckter und digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Eine digitale Weitergabe ermöglicht die Implementierung der hydrogeologischen oder hydrologischen Daten in die aktuell bei Behörden oder Ingenieurbüros anliegenden Aufgabenstellungen.

„Es war eine sehr schöne kartographische Aufgabe, aus den verschiedenen Rohdaten eine hochqualitative, druckreife Karte zu erstellen“, so fasst der verantwortliche Projektleiter der WhereGroup, Stefan Giese, die Arbeiten an dem Kartenwerk zusammen, das letztlich als klassische Faltkarte erhältlich ist.

Die Kartographie und textliche Gestaltung der HGE Würm-Schwippe wurde durch die WhereGroup in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg, der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, dem Regierungspräsidium Stuttgart, dem Landratsamt Böblingen und den Städten Böblingen und Sindelfingen durchgeführt.



Neue Funktionen im OpenStreetMap Control Tool

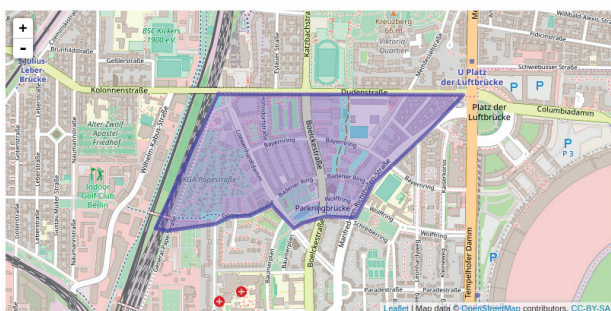
von Jörg Thomsen, WhereGroup

Das OpenStreetMap Control Tool, kurz OSMCT, ermöglicht es, ausgewählte Kartenausschnitte der OpenStreetMap-Weltkarte hinsichtlich Änderungen im Datenbestand zu überwachen.

Dazu können beliebig geformte Regionen definiert werden. Werden Änderungen im Datenbestand dieser Region gefunden, verschickt OSMCT eine Info-E-Mail an den Benutzer.

Die überwachten Areale können Stadtteile sein, ganze Landkreise oder aber beispielsweise Zustellgebiete für Zeitschriften- und Zeitungszusteller – wie bei unserem jüngsten Kunden, der SPL Südwest Presse Logistik.

Umring Berlin, Neutempelhof



Filter für diesen Umring

Bitte beachten Sie die [Funktionalität der Filterzuweisung](#) bezüglich der globalen und lokalen Filter.

Anzahl Zeilen je Seite: 25

Suchen:

Schlüssel	Wert	Nutzer	Positiv	Global aktiv	Lokal aktiv
maxspeed	*	Posemuckel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		Asterix200	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
maxspeed	60		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Abb. 1: OSMCT Auswahl des zu beobachtenden Areal (Screenshot: Jörg Thomsen, WhereGroup)

Für eine noch einfachere und komfortablere Nutzung des Tools hat OSMCT nun zusätzliche Filterfunktionen erhalten.

Bis vor Kurzem war es nur über Ausschluss-Filter möglich, Datenänderungen, die irrelevant für das eigene Projekt sind, zu ignorieren. Man definierte bestimmte Attribute (im OSM-Jargon „tags“) und Benutzer, über deren Änderungen man nicht informiert werden wollte.

Bei unserem Kunden erfolgt die Planung der Zustellerrouen auf Basis von OSM-Daten. Ergeben sich Änderungen im Datenbestand, müssen die Planer darüber informiert werden, um die Zustellrouten den neuen örtlichen Gegebenheiten entsprechend anzupassen.

Dazu könnte theoretisch der bisher vorhandene OSMCT-Ausschluss-Filter genutzt werden. Allerdings müssten die Planer dann für alle erdenklichen OSM-tags - außer den relevanten Straßen und Wegen - einzelne Filter erstellen, was einen hohen Arbeitsaufwand impliziert.

Deshalb wurde die WhereGroup von der SPL Südwest Presse Logistik beauftrag, einen weiteren Filter-Typ in OSMCT zu implementieren.

Dieser neue Filtertyp, der Positiv-Filter, ermöglicht es, die OSM-Daten zu definieren, deren Änderungen ausschließlich verfolgt werden sollen. Alle Änderungen an anderen Daten werden ignoriert. Damit wird die Arbeit mit den umfangreichen OSM-Daten deutlich erleichtert.

„Das neue Tool ist wirklich sehr hilfreich für uns. Wir haben damit einen sehr guten Überblick über alles, was sich in OSM verändert“ urteilt Frau Butz, Leiterin Gebietsplanung und Optimierung bei der SPL Südwest Presse Logistik.

Weitere Informationen zu OSMCT und den Link zu einer Demoversion finden Sie im Internet [1].

Für eine individuelle Beratung oder zur Einrichtung eines persönlichen Demo-Accounts steht Ihnen unser Berliner Mitarbeiter Jörg Thomsen unter joerg.thomsen@wheregroup.com gern zur Verfügung.

Weiterführende Links:

[1] <http://www.osmct.de>



Datenverbindungen schaffen mit PostgreSQL Foreign Data Wrappers

von Robin Schwammborn und Astrid Emde, WhereGroup



Interessieren Sie sich für moderne Datenbankstrukturen und ihre Möglichkeiten?

Dann haben Sie und die WhereGroup etwas gemeinsam! Wir freuen uns, Ihnen hier eine spannende Funktionalität vorzustellen, die Ihre PostgreSQL-Datenbanken noch mächtiger macht. Das Zauberwort heißt „Foreign Data Wrapper“ (kurz: „FDW“) und bezeichnet die Möglichkeit, eine Verbindung aus einer PostgreSQL-Datenbank heraus zu anderen externen Quellen aufzubauen.

Dadurch ist es nicht mehr notwendig, dass alle Daten, die in einem Projekt innerhalb der PostgreSQL-Datenbank verwendet werden sollen, sich auch in der Datenbank befinden müssen. Das Konzept des datenbankübergreifenden Zugriffs ist nicht PostgreSQL-spezifisch, sondern wurde im SQL/MED-Standard definiert.

Nichtsdestotrotz bleibt PostgreSQL ein Pionier, wenn es um die praktische Umsetzung dieses Standards geht. Falls Sie auf dem Gebiet der Datenbanken bereits ein Experte sind, haben Sie sich wahrscheinlich schon mit der dblink-Erweiterung in PostgreSQL auseinandergesetzt. Diese war und ist stets hilfreich, um mehrere PostgreSQL-Datenbanken untereinander zu verknüpfen.

Haben Sie sich vielleicht auch einen größeren Sprung nach vorn gewünscht, um zusätzlich externe Quellen zu verknüpfen? Dann freut es Sie sicherlich zu hören, dass dies mithilfe von „FDW“ möglich ist.

Mit unterschiedlichen Erweiterungen können Verbindungen von PostgreSQL zu Oracle, MySQL, CSV, JSON, Geodaten und vielen weiteren Quellen geschaffen werden. Hinter den verschiedenen Erweiterungen, die dafür je nach Anwendungsfall benötigt werden, verbirgt sich ein einheitliches Grundkonzept, welches wie folgt aussieht:

1. Laden der benötigten Erweiterung
2. Erzeugen eines entfernten Servers
3. Definition eines Foreign Users (falls benötigt)
4. Definition von entfernten Tabellen

Nach der Durchführung dieser Schritte kann auf die entfernte Tabelle über SQL zugegriffen werden.

Wie das praktisch aussieht? Und welche Anwendungsbeispiele möglich sind? All das verraten wir Ihnen in unserem ausführlichen Artikel zu dem Thema, den wir auf unserer Webseite veröffentlicht haben [1].

Falls Sie in diesem Bereich noch mehr lernen möchten, empfehlen wir Ihnen die PostgreSQL-Schulungen der FOSS Academy, in denen Sie praxisnah Ihr Wissen erweitern können. Schauen Sie doch mal auf der Schulungswebseite unter der Kategorie „Datenhaltung und -manipulation“ vorbei [2].

Wir wünschen gutes Gelingen und viele neue Verbindungen in Ihrer PostgreSQL-Datenbank!

Weiterführende Links:

[1] www.wherogroup.com/artikel

[2] <https://foss-academy.com/schulungen.html>



Rückblick auf Geo-IT Veranstaltungen 2019

von Antje Gerstenberger u. a., WhereGroup

Internationales 3D-Forum Lindau

07.-08.05.2019 in Lindau am Bodensee

Dieses Jahr waren wir zum ersten Mal Teilnehmer bei dem internationalen 3D-Forum in Lindau [1] und waren durchweg begeistert!

Die Veranstaltung bot eine spannende Auswahl an Vortragsthemen, wie z. B. der Aufbau und die Fortführung des 3D-Stadtmodells in Hamburg und Frankfurt, oder der Drohneneinsatz bei dem Stadtwerk am See in Friedrichshafen. Neben diesen Vorträgen konnte am zweiten Tag bei Workshops das eigene Know-how erweitert werden. In den Pausen erfolgte ein reger Austausch an Erfahrungen und Informationen zwischen den einzelnen Teilnehmern und Fachfirmen.

Leider wurde das Thema Open-Source bisher nicht näher vertieft, dabei bieten Lösungen mit der QGIS3 Kartenansicht und OpenDroneMap bereits heute schon einen kostengünstigen und einfachen Einstieg in die 3D-Datenverarbeitung und -präsentation. Vorgestellt worden und in diversen Projekten im Einsatz sind der Open-Source WebGIS-Client Mapbender, die JavaScript 3D-Bibliothek CesiumJS und das Datenbankmanagementsystem PostgreSQL mit der PostGIS-Erweiterung.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste 3D-Forum!

[1] <http://www.3d-forum.li/>

AGIT 2019

03.-05.07.2019 in Salzburg

Das WhereGroup-Team besuchte die AGIT in diesem Jahr zum ersten Mal ohne eigenen Stand, aber traditionell mit Beteiligung am Programm. Charlotte Toma hat zwei Workshops gehalten und Peter Stamm hat am Forum Zukunft:Chancen:Perspektiven teilgenommen.

FOSS4G 2019

26.-31.08.2019 in Bukarest (Rumänien)

Die internationale FOSS4G [1] hat in diesem Jahr quasi vor unserer Haustür stattgefunden. Das lokale Orga-Team hat eine gelungene Konferenz organisiert, die mitten in der Stadt in einem Tagungshotel und dem National Theatre vor beeindruckender Kulisse stattgefunden hat. Astrid Emde vertrat die WhereGroup vor Ort. Sie hat diverse Workshops und Vorträge beigetragen - eine Auflistung aller Vorträge samt Verlinkung sind der WhereGroup Webseite [2] zu entnehmen.

Insgesamt bot das Programm elf parallele Vortragsslots und über 100 Workshops. Die Konferenz wurde zudem von zahlreichen Besuchern rund um die Welt verfolgt, da durch das c3voc-Videoteam Livestreams aller Vorträge verfügbar waren. Im Nachgang sind die Vorträge zur Ansicht im c3voc-Archiv [3] und TIB AV-Portal [4] verfügbar.

Die nächste weltweite FOSS4G 2020 wird Ende August 2020 in Calgary in Kanada stattfinden. Außerdem ist für Juli 2020 eine FOSS4G-Europe in Lettland geplant.

[1] <https://2019.foss4g.org/>

[2] <https://bit.ly/2LYWEfL>

[3] <https://media.ccc.de/c/foss4g2019>

[4] <https://av.tib.eu>



Abb. 1: FOSS4G 2019 (Foto: Astrid Emde, WhereGroup)



Rückblick auf Geo-IT Veranstaltungen 2019 (Fortsetzung)

PGDay Austria 2019

06.09.2019 in Wien

Erstmals hat dieses Jahr in Wien der PGDay rund um PostgreSQL stattgefunden. Jörg Thomsen von der WhereGroup hat hier mit seinem Vortrag „Geodatenverwaltung in PostgreSQL“ den räumlichen Aspekt eingebracht. Zudem war die WhereGroup Silbersponsor der Veranstaltung.

<https://pgday.at/>



Abb. 2: PGDay (Foto: <https://pgday.at/pgday2019/>)

QGIS Anwendertreffen im Doppelpack

05.09.2019 in Detmold und Gelsenkirchen

QGIS ist die GIS-Software der Stunde. Das wurde am 5. September wieder einmal klar, als sich interessierte Anwender des freien Desktop-GIS zu gleich zwei Anwendertreffen zusammenfanden.

Zum einen organisierte der QGIS.DE e.V. in Kooperation mit dem Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) das QGIS-Anwendertreffen an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Detmold [1]. Zum anderen lud das Geonetzwerk.metropole-Ruhr zum 1. regionalen QGIS Anwendertreffen in den Wissenschaftspark nach Gelsenkirchen ein [2]. Das große Interesse an QGIS wurde an den Besucherzahlen deutlich. So kamen rund 120 Teilnehmer/-innen nach Detmold und gut 90 nach Gelsenkirchen.

Die Veranstaltung in Detmold wurde durch den Bürgermeister Rainer Heller eröffnet, der sich als kompetenter GIS-User bewies und darüber hinaus noch die strategische Bedeutung freier GIS-Software im allgemeinen und QGIS im besonderen hervorhob. Im Anschluss folgten interessante und spannende Vorträge rund um QGIS Desktop, QGIS Server, Web-Portale und die QGIS-Einführung in öffentlichen Verwaltungen. Astrid Emde präsentierte die Nutzung von ALKIS-Daten in QGIS und die Möglichkeiten der PostNAS-Suite. Der Vortrag steht zum Download zur Verfügung [3]. Vorrangiges Thema sowohl bei Vorträgen als auch bei den Gesprächen in den Pausen war der Umstieg von proprietären Desktop-GIS auf QGIS.

Ein interessantes Konzept waren die „Stammtische“, die vor der Mittagspause gebildet wurden. In insgesamt acht Kleingruppen wurde über verschiedene QGIS-spezifische Themen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Die Themen reichten von der QGIS-Installation im Netzwerk über den Aufbau von Eingabefeldern bis hin zu mobilem GIS oder der deutschsprachigen Anwender-Dokumentation. Die Ergebnisse wurden anschließend im großen Kreis vorgestellt.

Am Nachmittag wurden drei kostenpflichtige Workshops zu den Themen Gestaltung von Eingabefeldern, Digitalisierung mit QGIS 3 und topologischer Erfassung von Geometrien angeboten, die weitgehend ausgebucht waren.

Den Vorabend des Anwendertreffens nutzte der QGIS.DE für die jährliche Mitgliederversammlung. Im Zuge der Versammlung wurde beschlossen, das Sponsoring des QGIS-Projektes zu erhöhen. Ab 2020 ist der QGIS.DE e.V. einer von weltweit vier Goldsponsoren von QGIS. Außerdem wurde intensiv die Notwendigkeit einer deutschsprachigen Dokumentation diskutiert, ein Thema, das im Rahmen eines Stammtisches am nächsten Tag weiter konkretisiert wurde.



Rückblick auf Geo-IT Veranstaltungen 2019

von Antje Gerstenberger, WhereGroup

Darüber hinaus wurde ein neuer Vorstand bestimmt. Neben Thomas Schüttenberg (1. Vorsitzender), Jochen Schwarze (2. Vorsitzender) und Bernhard Stöbl (Beisitzer) wurde auch Olaf Knopp als Beisitzer in den Vorstand gewählt.



Abb. 3: QGIS.DE Vereinsvorstand (Foto: Astrid Emde, WhereGroup)

In Gelsenkirchen waren knapp 90 Teilnehmer, also fast so viele wie auf der parallelen QGIS.DE Veranstaltung anwesend, überwiegend aus Mitgliedskommunen, aber auch aus angrenzenden Kommunen. Viele bewegt das Thema Migration zu QGIS. Die WhereGroup war mit einem Vortrag sowie einem Workshop zum Thema „Neues in QGIS“ vertreten [4].

[1] <https://www.qgis.de/doku.php?id=site:anwendertreffen:detmold2019>

[2] <https://geonetzwerk.metropolieruhr.de/de/aktuelles/aktualisierte-agenda-qgis-anwendertreffen-metropole-ruhr>

[3] https://github.com/astroindex/presentations/blob/master/QGIS2019/QGIS_PostNAS_ALKIS_Astrid_Emde.pdf

[4] <https://geonetzwerk.metropolieruhr.de/de/aktuelles/praesentationen-online>

INTERGEO 2019

17.-19.09.2019 in Stuttgart

Nach langjähriger Präsenz auf der INTERGEO hatte die WhereGroup in diesem Jahr erstmalig keinen eigenen Stand mehr. Aufgrund der thematischen Entwicklung der Veranstaltung hin zur Vermessung, Interaerial Solutions und Hardware gibt es für die WhereGroup inhaltlich zunehmend weniger Schnittfläche. Nichtsdestotrotz war das WhereGroup-Team als Besucher vor Ort.

State of the Map 2019

21.-23.09.2019 in Heidelberg

Das internationale OSM-Community-Event [1] fand in diesem Jahr in Deutschland statt. Die WhereGroup war offizieller Supporter und mit Astrid Emde vor Ort vertreten. Sie hielt den Vortrag „How to use OpenStreetMap data with the Desktop GIS QGIS“ [2].

Im Rahmen der Konferenz übergab Astrid Emde fünf von der WhereGroup gespendete Notebooks an ein Projekt in Tansania (siehe Pinnwand).

[1] <https://2019.stateofthemap.org/>

[2] <https://wherogroup.com/unternehmen/aktuelles/details/state-of-the-map-konferenz-in-heidelberg.html>



Abb. 4: Astrid Emde übergibt Laptops an Crowd2Map (Foto: Astrid Emde, WhereGroup)



WhereGroup Veranstaltungstipps

In den nächsten Monaten treffen Sie das WhereGroup-Team bei folgenden Events:

Oktober

WebTech Meetup „Webmontag Bonn zu Gast bei der WhereGroup“
21.10.2019 in Bonn

Lina Dillmann, WhereGroup-Kollegin und Mit-Organisatorin des Webmontag Bonn referiert zum Thema „Usability Testing“.
<https://www.meetup.com/WebTech-Bonn/events/264517995/>

International PHP Conference in München
21.-25.10.2019 in München

Marcel Normann von der WhereGroup spricht im Rahmen der PHP Konferenz zur „Zukünftigen Bedeutung von PHP“.
<https://phpconference.com/de/>

FOSS4G Belgium
24.10.2019 in Brüssel

Astrid Emde von der WhereGroup hält die Keynote „OSGeo in a global context“.
<http://2019.foss4g.be/en/>

November

Unternehmenstag Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
13./14.11.2019 in Sankt Augustin

Im November stellt sich die WhereGroup wieder mit einem Stand bei der Unternehmensbörse der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg vor.
<https://unternehmenstag.de/>

Deidesheimer Gespräche - VDV Jahrestagung „Smart IT in der Energiewirtschaft“
12.- 14.11.2019 in Deidesheim

Unsere Kollegin Charlotte Toma hält den Vortrag „Systematischer Plattformvergleich von Open-Source- und proprietärer UAV-Prozessierungssoftware“.
<https://bit.ly/33aK96F>

13. FOSSGIS Hacking Event
29.11.-1.12.2019 in Essen

Das 13. FOSSGIS Hacking Event findet im Linux Hotel in Essen statt. Von der WhereGroup sind mehrere Kollegen dabei.
https://www.fossgis.de/wiki/FOSSGIS_Hacking_Event_2019_Nummer_13

Dezember

WebTech Meetup
03.12.2019 in Bonn

Sebastian Golasch spricht über WebRTC und das, was es alles bietet.
<https://www.meetup.com/WebTech-Bonn/events/264578958/>

Where2B Konferenz 2019
12.12.2019 in Bonn

Die WhereGroup lädt traditionell zum Jahresende zur Where2B Konferenz ein! Es erwarten Sie wieder aktuelle Trends und Projektbeispiele aus dem Bereich GIS mit freier Software. Das gesamte Programm finden Sie auf der folgenden Seite oder unter:
<https://where2b-conference.com/>

Ausblick auf 2020

März

FOSSGIS 2020
11.-14.03.2020 in Freiburg

Aktuell läuft der Call for Papers. Seien Sie gespannt darauf, was das Freiburger FOSSGIS-Orga-Team auf die Beine stellt!
<https://www.fossgis-konferenz.de/2020/>

April

QGIS Tag
2. April 2020 in Berlin

Save the Date: Das WhereGroup Team veranstaltet erstmals einen QGIS Experience Day.



Where2B 2019 - Konferenzprogramm

09:20 Uhr	Eröffnung und Begrüßung
09:30 Uhr	Keynote I Prof. Dr. Jürgen Döllner, Hasso-Plattner-Institut der Universität Potsdam: Warum kann AI (Artificial Intelligence) auf Geospatial Data angewendet werden?
10:00 Uhr	Vortrag 1 Rolf Feltens, EDC Information KG & Markus Hartmann, WhereGroup GmbH: Radwanderland Rheinland-Pfalz – Relaunch 2020: Intermodales Routing ergänzt das klassische Routing auf dem Radverkehrsnetz
10:30 Uhr	Vortrag 2 Manfred Dirlam, Stadt Frankfurt & Astrid Emde, WhereGroup GmbH: Erfolgreiches Schulwege-Routing mit Mapbender bei der Stadt Frankfurt
11:00 Uhr	Kaffeepause & Networking der Teilnehmer
11:15 bis 12:45 Uhr	Workshop (parallel zu Vortrag 3 & 4) Stefan Giese, WhereGroup GmbH: Zwei Jahre QGIS3: Das Neueste und Beste aus den Versionen 3.6 - 3.10
11:30 Uhr	Vortrag 3 Markus Mayr, Österreichisches Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen: Qualitätssteigerung für die Luftfahrt - das zentrale Luftfahrthindernisregister in Österreich
12:00 Uhr	Vortrag 4: Ralf Meyer, Stromnetz Hamburg GmbH: Elbdeich, vom Strom zum Gas – Neues WebGIS und mobiles Offline-Auskunftssystem auf Dockerbasis bei der Gasnetz Hamburg GmbH
12:30 - 13.30 Uhr	Mittagessen
13:30 Uhr	Keynote II Alfred Schröder, Open Source Business Alliance e.V.: Open Source im (digitalen) Wandel
14:00 Uhr	Vortrag 5 Reiner Bousonville, Deutsche Bahn AG, DB Immobilien: Nutzung von Open Source Produkten bei der DB AG
14:30 Uhr	Vortrag 6 Julian Erdwiens, norBIT GmbH & Frederik Häfker, WhereGroup GmbH: Komplette Open-Source-Lösungen aus einer Hand: Von der Erfassung räumlicher Daten am Desktop bis hin zur Veröffentlichung im Web
15:00 - 15:30 Uhr	Kaffeepause & Networking der Teilnehmer
15:30 Uhr	Vortrag 7 Jochen Schwarze, Stadt Erlangen: QGIS Einführung bei der Stadt Erlangen
16:00 Uhr	Vortrag 8 Peter Heidelberg, WhereGroup GmbH: Von ArcGIS zu QGIS: Migration von ArcGIS Projekten, Möglichkeiten und Stand der Technik
16:30 Uhr	Vortrag 9 Olaf Knopp, WhereGroup GmbH: Neueste Entwicklungen bei der WhereGroup: Mapbender, Mops & Co
17:00 Uhr	Diskussion und Verabschiedung
17:30 Uhr	Abendveranstaltung



FOSS Academy - Rückblick einer Teilnehmerin auf die Sommerschule 2019

von Lilian Bromen

Die Sommerschule „Aufbau einer GDI in fünf Tagen“ [1] vermittelte uns Teilnehmern einen spannenden Einstieg in die Open-Source-GIS-Welt.

Nach zweieinhalb Tagen mit konzentrierten Theorieblöcken konnten wir QGIS und QGIS-Server anwenden, unseren eigenen WMS-Dienst mit MapServer veröffentlichen und diesen dann mit Mapbender bereitstellen. Außerdem hatten wir den Umgang mit PostgreSQL und PostGIS erprobt.



Abb. 1: Teilnehmer der Sommerschule bei der Projektarbeit (Bild: Charlotte Toma, WhereGroup)

Unser neu gelerntes Wissen konnten wir anschließend mit der Projektarbeit in der zweiten Wochenhälfte erproben. Durch die Anwesenheit von zwei Trainern bestand stets die Möglichkeit, individuell begleitet zu werden und auch spezielle Fragen zu stellen. In der herzlichen und angenehmen Arbeitsatmosphäre wurden einige Ideen auch gemeinsam in der Gruppe diskutiert und umgesetzt.

Während manche Projektarbeiten den Bezug zu beruflichen Aufgaben herstellten, wurden andere Projekte mit frei erfundenen Testdaten angelegt, um die Bandbreite von unendlich vielen Möglichkeiten der Open-Source-Welt zu testen.

So wurde beispielsweise eine GDI mit den Softwarekomponenten PostgreSQL, QGIS, MapServer und Mapbender erstellt, mit der poten-

ziell bebaubare Flächen über ein Baulückenkataster ausgewählt werden können (siehe Abb. 2).

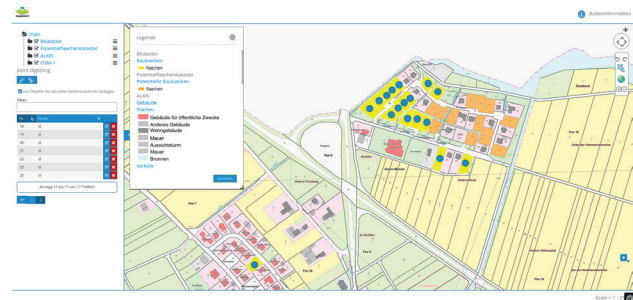


Abb. 2: Mapbender-Anwendung Baulückenkataster (Screenshot: Sören Loges, Amt für Geoinformation und Kataster, Kreis Warendorf)

In einem anderen Projekt wurde eine Mapbender-Anwendung zur Erfassung von Schädlingsbefall an Bäumen im Umfeld von Schulen entwickelt. Hierbei war es besonders spannend, dass im Mapbender neben der Erstellung einer Erfassungsmaske mit einer Druckvorlage auch ein Trigger für die automatische Aktualisierung der PostgreSQL-Datenbank eingebaut wurde.

Eine andere Teilnehmerin hatte es sich zum Ziel gemacht, ein großes, bereits bestehendes Geoportal hinsichtlich einer möglichen Migration in die neue Mapbender-Version zu prüfen. Dabei stellte sie fest, dass noch einige Funktionen fehlen, andere aber schon uneingeschränkt übernommen werden können.

Die Sommerschule hat es geschafft, in kurzer Zeit Funktionsweisen und Software theoretisch und praktisch mit guten Beispieldaten zu vermitteln. Vor allem hat sie aber mit dem ausführlichen Lehrmaterial und der sehr persönlichen Betreuung dazu beigetragen, Mut aufzubringen, um mit Neugier und Spaß neue Projekte mit dem Erlernten umzusetzen!

Weiterführende Links:

[1] <https://foss-academy.com/kompaktkurse.html>



Schulungsprogramm FOSS Academy



Kompaktkurs Aufbau einer GDI mit Open-Source-Software

FOSS Academy Winterschule	Bonn	02.-06.03.2020
FOSS Academy Sommerschule	Bonn	14.-18.09.2020

WebGIS und WebMapping

Einführung in MapServer	Bonn Berlin Bonn	13.-14.11.2019 18.-19.02.2020 25.-26.08.2020
MapServer für Fortgeschrittene	Bonn Berlin Bonn	15.11.2019 20.02.2020 27.08.2020
Einführung in GeoServer	Berlin Bonn Berlin	05.-06.11.2019 18.-19.03.2020 28.-29.10.2020
Einführung in QGIS Server	Bonn Berlin	17.03.2020 27.10.2020
Aufbau von WebGIS - Applikationen mit Mapbender	Freiburg Bonn Berlin	26.-27.11.2019 27.-28.04.2020 17.-18.11.2020
Aufbau von WebGIS - Mapbender-Konfiguration für Fortgeschrittene	Freiburg Bonn Berlin	28.11.2019 29.04.2020 19.11.2020
Einführung in MapProxy	Berlin Freiburg	07.11.2019 12.05.2020

OpenStreetMap

Nutzung von OpenStreetMap-Daten in einer Geodateninfrastruktur	Berlin	05.05.2020
OpenStreetMap-Lizenz	Berlin	06.05.2020



Schulungsprogramm FOSS Academy (Fortsetzung)



Datenhaltung und Datenmanipulation

Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS	Berlin Freiburg Bonn	22.-23.10.2019 21.-22.04.2020 29.-30.09.2020
PostGIS für Fortgeschrittene	Berlin Freiburg Bonn	24.10.2019 23.04.2020 01.10.2020
PostgreSQL für Fortgeschrittene	Bonn	06.-07.10.2020

Desktop-GIS

Einführung in QGIS	Berlin Bonn Berlin Freiburg	18.11.2019 10.02.2020 25.05.2020 09.11.2020
QGIS für Fortgeschrittene inklusive QGIS-Server	Berlin Bonn Berlin Freiburg	19.-20.11.2019 11.-12.02.2020 26.-27.05.2020 10.-11.11.2020
QGIS Programmierung mit Python	Berlin Bonn Berlin Freiburg	21.-22.11.2019 13.-14.02.2020 28.-29.05.2020 12.-13.11.2020

Sonstige

Basiswissen für den Aufbau einer Geodateninfrastruktur mit Open-Source-Software		auf Anfrage
ALKIS-NAS-Daten mit Open-Source-Software	Bonn Berlin	02.-03.12.2019 03.-04.11.2020
Datenschutz bei Geodaten	Berlin	07.05.2020
Einführung in Apache Solr	Bonn	16.06.2020
Einführung in OpenDroneMap	Bonn	17.-18.06.2020



WhereGroup Pinnwand

Aus der KG wird die GmbH

Zur Vereinfachung der gesamten Verwaltung haben wir uns dieses Jahr dazu entschlossen, von der ehemaligen GmbH & Co. KG zur „ganz normalen“ GmbH umzufirmieren.

Die KG-Konstruktion stammt noch aus den Zeiten der WhereGroup-Gründung und war dem Umstand geschuldet, dass wir damals mehrere unterschiedliche Firmenkonstrukte zu einem Unternehmen zusammenführen mussten.

Dies haben wir nun bereinigt und firmieren seit dem 1. August 2019 als WhereGroup GmbH.

WhereGroup-Laptops für Tansania

Die WhereGroup hat dem Crowd2Map Projekt in Tansania fünf mit OSGeoLive ausgestattete Laptops zur Verfügung gestellt.

Crowd2Map unterstützt die nachhaltige Entwicklung im ländlichen Tansania und bekämpft die dort noch verbreitete weibliche Genitalverstümmelung. Freiwillige Helfer kartieren dazu in OpenStreetMap u.a. „Safe houses“, die Mädchen Zuflucht bieten.

Ein eindrucksvolles Video dazu ist auf der Webseite des Projektes zu finden.

Der Kontakt zu Crowd2Map war letztes Jahr auf der FOSS4G in Dar es Salaam entstanden.

Weitere Infos zu Crowd2Map unter: <https://crowd2map.wordpress.com/>

Ausbildung bei der WhereGroup

Wie alle IT-Firmen sind auch wir auf gute neue Leute angewiesen. Und da diese nur ganz selten vom Himmel fallen, bilden wir natürlich auch Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und für Systemintegration aus.

An den Standorten Bonn und Freiburg haben wir zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres wieder neue Azubis einstellen können, was uns (und hoffentlich auch die Azubis) sehr freut.

An dieser Stelle daher ein herzliches Willkommen an Dominik, Qais und Raphael!

Berliner Büro zieht um

Da sich auch unser Berliner Team in den letzten Jahren stetig vergrößert hat, haben wir uns auf die Suche nach größeren Büroräumen gemacht.

Zum 1. Dezember 2019 ziehen die Berliner Kollegen nun in eine neue Bleibe nach Berlin Charlottenburg.

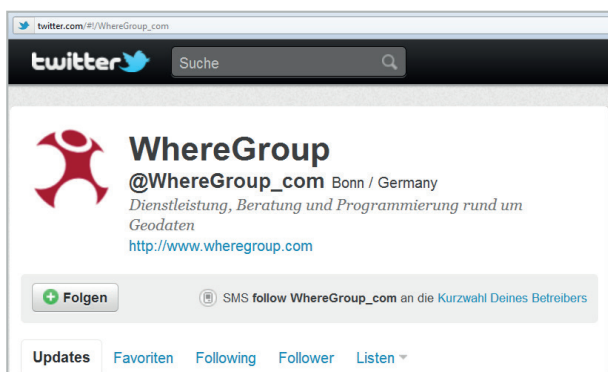


Folgen Sie uns auf



twitter

Die WhereGroup setzt für ihren Dialog mit Kunden, Partnern und Interessierten den Nachrichtendienst twitter ein und kommuniziert Neuigkeiten des Unternehmens und der Branche blitzschnell per Kurzmitteilung.



So können Sie die Kurznachrichten der WhereGroup abonnieren und mit uns in Kontakt treten:

Registrieren Sie sich bitte zunächst auf www.twitter.com und klicken danach den auf https://twitter.com/WhereGroup_com befindlichen „Folgen“-Button an.

Der Service von twitter ist komplett kostenfrei. Bei der Registrierung werden lediglich der Name und eine gültige E-Mail-Adresse vorausgesetzt.



XING

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben und keine News und Terminhinweise der WhereGroup verpassen?

Dann abonnieren Sie auf XING die WhereGroup-Unternehmensneuigkeiten:

www.xing.com/companies/wherogroupgmbh

WhereGroup-Newsletter

Wenn Sie unsere Infobriefe regelmäßig per E-Mail erhalten möchten, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage:

www.wherogroup.com/de/Infobrief



Impressum

Infobrief der WhereGroup GmbH

Erscheinungsort und -datum:
Bonn, im Oktober 2019

Redaktion: Antje Gerstenberger

WhereGroup GmbH
Eifelstraße 7 | 53119 Bonn
Fon (0228) 90 90 38-0
www.wherogroup.com
info@wherogroup.com

Handelsregister:
Amtsgericht Bonn, HRB 9885

Geschäftsführer:
Olaf Knopp und Peter Stamm